

Pressemitteilung vom 16.7.09

Douglas Wolfsperger Film "Der entsorgte Vater" droht das Kino-Aus.

Der Streifen dokumentiert das Schicksal von fünf Vätern, darunter Wolfsperger selbst, denen der Zugang zu ihren Kindern von deutschen Gerichten untersagt wurde. Gegen die Verwendung eines Fotos, das den Filmemacher und seine Tochter vor acht Jahren zeigt und die emotionale Nähe zwischen beiden belegt, hat seine ehemalige Lebensgefährtin und Mutter der heute 11-jährigen Tochter eine Einstweilige Verfügung erwirkt. Begründung: Die Mutter habe der Verwendung des Fotos nicht zugestimmt.

Einige Kinos haben aufgrund der Einstweiligen Verfügung den Film bereits aus Ihrem Programm genommen.

Wolfspergers Produktionsfirma hat sich vor dem Düsseldorfer Landgericht um die Aufhebung der Einstweiligen Verfügung bemüht. Heute wurde die einstweilige Verfügung jedoch vom Landgericht bestätigt. Fest steht, dass das Gericht seine Entscheidungen getroffen hat, ohne sich den Film überhaupt anzusehen. Ob gegen das Urteil Rechtsmittel eingelegt werden, wird in den nächsten Tagen entschieden, wenn der Richterspruch mit Begründung vorliegt.

16.7.2009 05:00 Uhr SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Entsorgte Tochter

Urteil gegen Väter-Dokumentation

Der Regisseur Douglas Wolfsperger ist im Streit um ein Foto seiner Tochter in seinem Film "Der entsorgte Vater" erneut unterlegen. Das Düsseldorfer Landgericht bestätigte eine von Wolfspergers ehemaliger Lebensgefährtin erwirkte einstweilige Verfügung gegen die Verwendung des Fotos. Es gelte der Grundsatz des Rechts am eigenen Bild. Für wenige Sekunden ist in dem Film die damals dreijährige Tochter zu sehen. Heute ist das Mädchen elf. Der Film dokumentiert das Schicksal von fünf Vätern, unter ihnen Wolfsperger selbst, die Kontaktverbot zu ihren Kindern haben.
dpa